

keuffers vasße nicht greiffen laßen, noch das einer alleine adir selbender die fische alle obir yre notdurfft, so sie der vff eine malzeit adir zewen bedorfftig, kauffen. Conclusum est sub magistro Johanne Schober proconsule et suis consulibus de consilio seniorum et aliorum proconsulum et consulum aliorum duorum consulatum anno 2c. LXXIII^o in vigilia Thomae.

Nach Barthel's verm. Nachr. v. Leipzig fol. 42^b im Rathsarchiv zu Leipzig.

No. 473. 1475. 10. Jan.

Magister Johannes Schober Burgermeister, Andres Wandergerne, Doctor Valentinus Smedeberg, Paul Kaiser, Bartholomäus Hommelshain, Conrad Stouffmöl, Nicolaus Bergershain, Peter Bantzschman, Hans Craß, Thomas Schobell, Jorge Brunßdorff und Nickel Reudenitz Rathmann und Geschworne der Stadt Leipzig verkaufen mit Rathe der Aeltesten und mit Genehmigung der andern beiden Rätthe Fritz Pfister ihrem Rathsfreunde und Eidgenossen 100 Rh. Gulden an Golde rechter Landeswährung jährlicher Zinse auf einen Wiederkauf für dritthalbtausend Rh. Gulden. Gegeben — zcu Liptzk — vff dinstag noch Erhardi des heiligen bischoues.

Rathsbuch fol. 335^b im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Leipzig.

No. 474. 1475. 5. Febr.

Kurfürst Ernst erledigt einen nach Erlass der Münzreformation bei dem Rath zu Leipzig entstandenen Zweifel in Betreff der Berechnung des Ungeldes von den in der Stadt gebrauten Bieren.

Ernst von gots gnaden hertzog zcu Sachßen 2c. kurfürst, lantgraue in Doringen vnd marggraue zcu Mißenn.

Lieben getruwen. Als wir vch vff anbringen nehist an vnsern canczler durch etzliche die uern gethan vnd forder durch sein schrift an vns gelanget geschribin, das wir vch in kurtz bey vnser eigen botschafft antwort thun wolden, dem nach ist vnser befehl, nach dem alzo in der vßschreibung vnd ordenunge vnser nuwen muntze vnder anderm ein artickel alzo inne heldet, das man vmbe vnser nuwen silberin grosschen vnnd vmbe keine andere grosschen vmbe alle habe vnd gut kouffen vnd vorkouffen vnd den in allen hendeln, wie man irdencken mag, zcu aller betzalung vor einen grosschen geben vnd betzalen sall, vnd es des vngeldes halben von dem gebwde bey vch alzo vorlassen vnd obirkomen ist, das man vns ye von eynem gebuwe funfftzig grosschin zcu vngelde gebin sall, das ir solch vngelt, das sich von solchem gebuwe bey vch geboret, nach vnser nuwen muntze nemen sollit funfftzig der nuwen grosschin ader ander groschin vnd muntz so uil, do mit man funfftzig nwe grosschin vorgnugen mag; aber vmbe das vngelt, das sich vom weyne, den die burger, vnd weyne vnd bire, als ir in uwerm der statt keller schencket, geboret, wollin wir vch hier näch auch vornehmen lassen, welcher maß das genommen vnd betzalt sall werden. Vch darnach habt zcu richtenn, guten vleis in dem vorwenden,